



Foto: photothek

BASis Info 04/2026

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Wahlniederlagen in Baden-Württemberg und in Rheinland-Pfalz schmerzen. Sie sind ein harter Einschnitt für die SPD.

Für mich ist ganz klar: Wir sind die Kraft, die anpackt. Wir sind die Partei der Vielen, die dieses Land am Laufen halten. Und wir haben eine klare Mission: Politik zu machen, die im Alltag ankommt.

Die Welt ist aus den Fugen geraten – und eigentlich müssten gerade jetzt unsere Antworten gebraucht werden wie nie zuvor. Doch zu viele haben nicht das Gefühl, dass wir ihren Alltag wirklich besser machen. Dass wir sehen, was sie leisten. Dass wir verstehen, was sie belastet. Das dürfen wir nicht akzeptieren.

Wir wollen wieder näher ran – an das echte Leben, an die Sorgen, an die Hoffnungen der Menschen. Konkret, spürbar, verlässlich. Denn wir wissen: Wenn wir Politik machen, die ankommt – gerecht, pragmatisch und nah bei den Menschen – dann entsteht Vertrauen. Das sehen wir jeden Tag vor Ort, in unseren Städten und Gemeinden. Und genau so bringen wir die SPD wieder nach vorne: indem wir zeigen, dass wir das Leben der Menschen wirklich verbessern – Tag für Tag.

In diesem Sinne haben Lars Klingbeil und ich am Freitag gemeinsam mit unseren Ministerpräsidentinnen und -präsidenten, unseren Ministerinnen und Ministern ebenso wie erfolgreichen Oberbürgermeistern, Landräten und Bürgermeistern in ei-

nem offenen Austausch über den Weg diskutiert, der uns wieder nach vorne führt.

Deutschland braucht grundlegende Reformen, um auch in Zukunft ein starkes Land zu bleiben. Dies hat Lars Klingbeil am Mittwoch in seiner Grundsatzrede deutlich gemacht. Im Mittelpunkt stehen für den Bundesfinanzminister ökonomische Souveränität, ein neues deutsches Wachstumsmodell, mehr Technologieführerschaft, schnellere Investitionen und eine moderne industrielle Basis. Zugleich ist klar: wirtschaftliche Stärke, gute Arbeit, Mitbestimmung und gerecht verteilter Wohlstand stehen für die SPD nicht gegeneinander, sondern gehören zusammen.

Klingbeils Vorschlag einer „Allianz für Arbeit und Innovation“ ist der richtige Ansatz, um Wirtschaft, Beschäftigung und Fortschritt gemeinsam zu stärken. Dazu gehört auch, die Förderpolitik weg vom Gießkannenprinzip und hin zu Zukunftsbranchen wie Künstliche Intelligenz, Climate Tech und Life Sciences auszurichten.

Für uns in der SPD ist klar: In den kommenden Wochen geht es nicht nur um einzelne Maßnahmen, sondern um die zentrale Frage, wie Deutschland Wohlstand sichert, gute Arbeitsplätze schafft, krisenfester wird und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Maßnahmenpaket zu den Kraftstoffpreisen

Das Maßnahmenpaket zu den Kraftstoffpreisen, das der Bundestag am Donnerstag beschlossen hat, ist ein erster wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz und günstigeren Preisen an der Tankstelle.

Viele Beobachter sind sich einig, dass die Mineralölkonzerne in der Krise kräftig Kasse gemacht haben. Zudem steigen die Preise deutlich schneller, als sie in Zeiten sinkender Rohölpreise wieder fallen. Das muss aufhören.

Mit dem Maßnahmenpaket werden Preiserhöhungen an Tankstellen auf eine Erhöhung am Tag begrenzt. Preissenkungen bleiben jederzeit möglich. Die „Einmal-am-Tag-Regel“ wird dazu beitragen, den Markt transparenter und für Verbraucherinnen und Verbraucher nachvollziehbarer zu machen. Diese Regelung gilt zunächst zeitlich befristet und wird nach einem Jahr evaluiert.

Gleichzeitig verschärfen wir das Kartellrecht, u.a. durch die Einführung einer Beweislastumkehr: Künftig müssen die Konzerne darlegen, dass ihre Preiserhöhungen angemessen waren.

Weitere Maßnahmen bleiben auf dem Tisch. Dazu gehören etwa ein Spritpreisdeckel, wie ihn Belgien, Luxemburg oder Griechenland kennen, ebenso wie die Einführung einer Übergewinnsteuer.

Angesichts der Entwicklungen der vergangenen Tage müssen wir zudem von einer länger anhaltenden Krise ausgehen, die zunehmend auch Auswirkungen auf Gas-, Strom- und Lebensmittelpreise haben kann. Wir werden die Lage deshalb sehr genau beobachten. Wenn die Krise anhält, werden zusätzliche Entlastungsmaßnahmen nötig sein. Diese sollen dann auch aus den Einnahmen einer Übergewinnsteuer finanziert werden.

Private Rentenvorsorge: einfacher, fairer und zukunftsfest

Wir reformieren die private Rentenvorsorge: Jeder Mensch in Deutschland soll mit kleinen Beträgen eine gute zusätzliche Rente aufbauen können. Gerade Familien, Beschäftigte mit normalen Einkommen und Selbstständige konnten bislang kaum von einer privaten Vorsorge profitieren. Mit der Reform schaffen wir nun ein System, das einfacher, fairer und zukunftsfest ist.

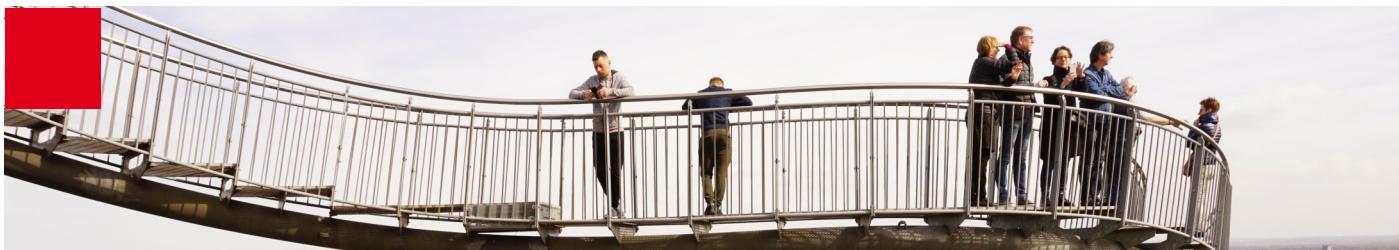
Dafür soll unter anderem ein öffentlich verwaltetes, kostengünstiges Standarddepot sorgen, das ohne teure Garantien auskommt und endlich bessere Chancen für die Bürgerinnen und Bürger am Kapitalmarkt eröffnet. Der Staat unterstützt besonders Familien und Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen mit deutlich höheren Zulagen.

Und erstmals können auch Selbstständige diese Förderung nutzen. So stärken wir die private Rentenvorsorge – mit mehr Rendite, weniger Bürokratie und größerer finanzieller Sicherheit im Alter.

Gleichzeitig stärken wir durch mehr Kapital für Investitionen auch unseren Wirtschaftsstandort.

Kurz gesagt: Wir schaffen eine moderne private Rentenvorsorge, die den Menschen mehr bringt – und Deutschland stärker macht.

Ab dem 1. Januar 2027 stehen die neuen Altersvorsorgeprodukte und die neue staatliche Förderung den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.



Debatte zum Internationalen Frauentag im Bundestag

In der vorletzten Woche wurde im Deutschen Bundestag zum Internationalen Frauentag debattiert. Als Ministerin für Arbeit und Soziales war es mir ein wichtiges Anliegen, in der Debatte deutlich zu machen, dass die von mutigen und starken Frauen erkämpften Fortschritte in der Gleichstellung keine Selbstverständlichkeit sind. Denn: Weltweit wird immer stärker versucht, Frauenrechte zurückzudrehen. Gerade auch im Netz.

Umso wichtiger, dass wir uns nicht abfinden mit Problemen wie der Lohnlücke: Immer noch arbeiten Frauen statistisch gesehen zwei Monate im Jahr unbezahlt. Um es plakativ zu machen: Auf ein ganzes Erwerbsleben gerechnet verlieren Frauen ein Einfamilienhaus. Das liegt natürlich nicht daran, dass sie weniger leisten. Im Gegenteil. Es liegt an den Strukturen.

Ein Lösungsansatz sind Tarifverträge. Es war deshalb überfällig, dass wir das Tarifreuegesetz verabschiedet haben. Wer die Lohnlücke schließen will, muss Tarifbindung stärken – und gleichzeitig Entgelttransparenz schaffen und mehr Frauen in Führung bringen.

Wir wissen: Fast die Hälfte der Mütter in Teilzeit würden gerne mehr arbeiten. Die Rahmenbedingungen erschweren es ihnen aber sehr, weil zum Beispiel Betreuungsplätze fehlen oder das Ehegattensplitting veraltete Rollenbilder zementiert. Die Folge ist die schlechtere Absicherung von Frauen im Alter. Gute Arbeit mit angemessenen Löhnen ist die beste Rentenpolitik für Frauen. Dafür setze ich mich ein.

Die Debatte und meine Rede können Sie sich [hier](#) gerne anschauen.

Solidarität mit Collien Fernandes

Mit über 250 Frauen aus Politik, Wirtschaft und Kultur stehe ich in Solidarität an der Seite von Collien Fernandes. Ich bin entsetzt über die abscheuliche Gewalt, die sie erfahren hat, und bewundere ihren Mut, ihre Geschichte öffentlich zu machen.

Gemeinsam mit meinen Mitunterzeichnerinnen haben wir zehn Forderungen aufgestellt zum Schutz vor männlicher Gewalt und digitaler sexualisierter Gewalt. Die Straflosigkeit muss endlich ein Ende haben.

Unsere Forderungen finden Sie hier: [In Solidarität mit Collien Fernandes](#).

IN SOLIDARITÄT MIT COLLIEN FERNANDES

10 FORDERUNGEN AN DIE BUNDESREGIERUNG

stellen über 250 namenhafte Frauen aus Politik, Wirtschaft und Kultur

Alexandra Geese	Carolin Niemczyk	Jasna Fritzi Bauer	Kristina Vogel	Nina Chuba
Aminata Belli	Cathy Hummels	Jeanne Goursaud	Lea-Sophie Cramer	Pheline Roggan
Aminata Touré	Claudia Roth	Jeanne Michaelson	Lola Weippert	Renate Künast
Anika Decker	Düzen Tekkal	Jella Haase	Luisa Neubauer	Ricarda Lang
Anja Reschke	Emi Arpa	Johanna Klum	Luisa von Finckh	Rosalie Thomass
Anna Maria Mühe	Emilia Schüle	Josephine Ballon	Mandy Mangler	Ruth Moschner
Anna-Lena von Hodenberg	Emily Cox	Julia Duchrow	Mareile Höppner	Sophie Pasemann
Annette Frier	Giulia Becker	Katja Kipping	Maren Kroymann	Stefanie Giesinger
Annika Lau	Gizem Emre	Katja Krasavice	Maria Furtwängler	Ursula Harven
Bärbel Bas	Hazel Brugger	Katja Riemann	Marie Nisemann	Verena Pausder
Bettina Rust	Ikkimel	Katrin Bauerfeind	Natalia Wörner	Veronica Ferrer
Carolin Kebekus	Ines Anjoli	Kristina Lunz	Negah Amiri	Wolke Heigenbarth



Mein Tagebuch

Beim Festakt Anfang März wurde Hermann Hövelmann mit dem Duisburger Kaisermünzenpreis 2025 ausgezeichnet. Der Preis wird von der bürgerchaftlichen Vereinigung proDUISBURG e. V. verliehen und würdigt Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um Duisburg verdient gemacht haben.

Die Ehrung würdigt neben seinem jahrzehntelangen unternehmerischen Wirken vor allem sein außergewöhnliches soziales Engagement. Hermann Hövelmann zeigt seit vielen Jahren, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung zusammengehören. Dabei spürt man durch und durch seine Verbundenheit mit Duisburg.

Unsere Stadt kann sich glücklich schätzen über Duisburger wie Hermann Hövelmann, die Verantwortung übernehmen, sich für andere einsetzen und sich ihrer Stadt verbunden fühlen.

Es war mir daher eine große Freude und Ehre, die Laudatio zu halten. Herzlichen Glückwunsch an Hermann Hövelmann zu dieser verdienten Auszeichnung!



In der vorletzten Woche durfte ich eine Besuchergruppe aus meinem Duisburger Wahlkreis im Bundestag begrüßen. Dabei konnte ich von meiner Arbeit sowohl als Ministerin als auch als Duisburger Bundestagsabgeordnete berichten. Wir haben über viele aktuelle Themen gesprochen - von der Reform der Altersvorsorge bis hin zur Lage der SPD.



Zum Programm gehörten unter anderem auch ein Besuch der Plenarsitzung im Deutschen Bundestag und im Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Ich hoffe, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schönen und informativen Aufenthalt in Berlin hatten.

Bis zum nächsten Mal –
ich freue mich drauf!

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Neues zum Schluss